

# Apropos Fortschritt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

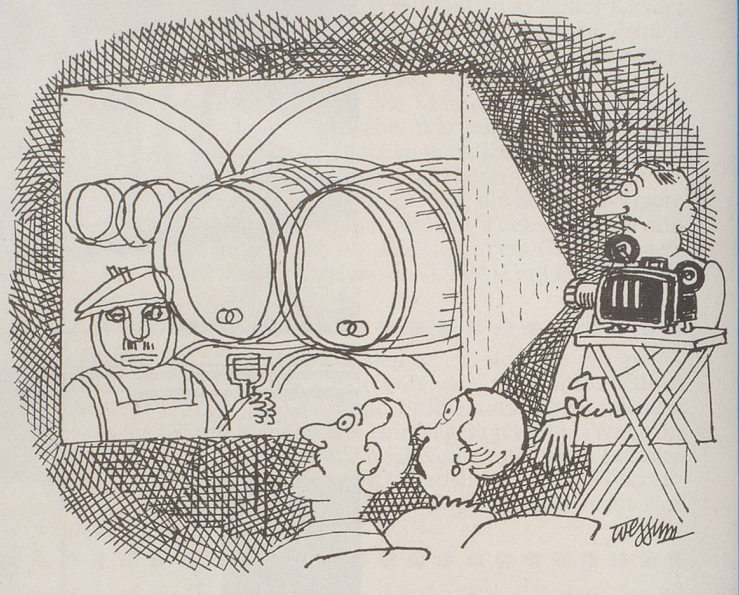
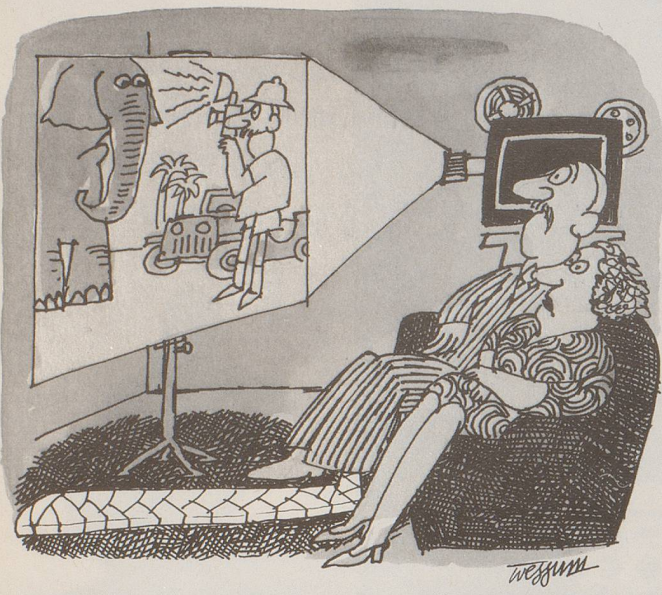
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Apropos Fortschritt

Diesen gravierenden Mangel wirft ein Basler Bankier den Computern vor: «Sie können zwar rechnen, aber vom Geld verstehen sie nichts. Dazu braucht es Köpfe.» *pin*

### Ätherblüten

Angesichts des ihr unbekanntem Wohnorts eines Radio-Ratespielteilnehmers meinte die Moderatorin versöhnlich: «Es chlisies Dörfli cha ke grossi Bildglücke si!» *Ohohr*

### Gleichungen

Zum Thema «Politik in der Praxis – aus der Sicht der Frau» meint die Schaffhauser Ständerätin Esther Bühler: «Es wäre töricht, von den politisierenden Spitzenfrauen entscheidende Impulse für eine neue Politik erwarten zu wollen. Es wäre auch pure Überheblichkeit, anzunehmen, Frauen würden auf die Droge «Macht» so ganz anders reagieren als die Männer oder wären beispielsweise immun gegen die offensichtlichen Schädigungen, die als Folge eines langen Verweilens in einer Exekutive weit und breit zu beobachten sind...» *Boris*

## Immer im Aufwind!

Herr Pfeifer, Sie sind soeben zum Vorsitzenden der Windmacher gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Danke.

Wie zu hören ist, haben sich die Windmacher für die Zukunft allerhand vorgenommen. Wird in diesem Lande schon bald ein neuer Wind wehen?

*Er wird manchen Leuten kräftig ins Gesicht blasen.*

Und wenn versucht werden sollte, Ihnen und Ihren Freunden den Wind aus den Segeln zu nehmen?

*Das wird nicht glücken. Wir Windmacher wissen, woher der Wind weht.*

Welche Ziele haben sich die Windmacher gesteckt?

*Wind zu machen, wo immer es geht. In Politik und Gesellschaft. Ohne uns bewegt sich doch nichts.*

Ihre Widersacher werden mit Windfanganlagen gegen Sie vorgehen. Oder sie werden versuchen, die eigenen Ziele klammheimlich in Ihrem Windschatten zu erreichen. Was sagen Sie dazu?

*Alles Windeier!*

Schlagen Sie nicht ein wenig leichtfertig die Warnungen in den Wind, Herr Pfeifer?

*Ich denke nicht daran. Ich weiss genau, was ich meinen Windmacherfreunden schuldig bin.*

Welche speziellen Schwerpunkte haben die Windmacher im Programm?

*Medizinische Forschung, Artenschutz, Denkmalpflege und Kanalbau.*

Würden Sie das bitte ein wenig näher erläutern?

*In der Medizin geht es um die Windpockenforschung, beim Artenschutz halten wir unsere schützende Hand über Windhunde, Windrosen und Windsurfer. Unsere Denkmalpflege erstreckt sich auf Windmühlen und Windjammer, und der Windkanalbau ist für uns schlichtweg eine Existenzfrage.*

Ein vielseitiges Programm, zu dessen Gelingen ich Ihnen Glück wünsche.

*Danke sehr. Wir haben Rückenwind. Alle Windmacher sind auf der Suche nach neuen Wegen und Windrichtungen, wenngleich uns der grosse Windwurf noch nicht gelungen ist.*

Haben die Windmacher eine eigene Vereinsfahne?

*Aber sicher. Auf unsere Windfahne lassen wir nichts kommen. Ein schlechter Scherz ist dagegen die Behauptung, wir liefen in nichts anderem herum als in Windhosen.*

Und wie lautet der Vereinsgruss der Windmacher?

*Immer im Aufwind!*

Ein schöner Gruss!

*Jawohl, er ist geprägt vom windgestärkten Lebensgefühl aller Windmacher. – Doch jetzt entschuldigen Sie mich, ich möchte mit meinen Windmacherfreunden noch ein Stündchen in geselliger Runde beisammensitzen.*

Bei Kaffee und Kuchen?

*Nein, bei Tee und Windbeuteln.*

Herr Pfeifer, gestatten Sie mir abschliessend folgende Frage. Dem Vernehmen nach ist der Vereinsvorstand mit seinen engsten Mitarbeitern nach Grossbritannien eingeladen worden. Stimmt das?

*Jawohl, wir werden versuchen, auf der Britischen Insel kontinentalen Wind zu machen.*

Wer hat Sie eingeladen?

*Der Herzog von Windsor.*  
*Gerd Karpe*

★★★★★

HOTEL  
**ORSELINA**

6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32  
Familie Amstutz